

# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Juni / Juli 2020

76





## Losungen

*Juni / Juli*

*Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.*

1. Könige 8, 39

*Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

1. Könige 19,7

## INHALT

- 3 Andacht
- 4 Corona und die Gemeinde
- 4 Corona und geschlossene Kirchen
- 5 Vorstellung Monika Werner
- 6 Taufferinnerungsgottesdienst
- 6 Konfirmation: 5. September
- 7 Christenlehre
- 7 Sommerfest in der Kita
- 8 Kinder malen zum Denkmaltag
- 10 Koch-Ecke: Ragù
- 12 GOTTESDIENSTE
- 14 Kinderseite
- 17 Amtshandlungen
- 17 Waldgottesdienst
- 17 Bibelgespräche
- 19 Geburtstage
- 20 Adressen
- 22 Termine
- 23 Gemeindegremien

Auf Grund der aktuellen Situation können sich Veränderungen ergeben, welche auf der Internetseite veröffentlicht werden.

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81  
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
BIC: BELADEBEXX
- **Redaktion:** Sandy Hanner, Sven Täuber, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de) • [www.kirche-gruenau.de](http://www.kirche-gruenau.de)
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 77: 26.06.2020**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de)
- **Nächste Redaktionssitzung: 30.06.2020**  
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

---

Monatsspruch Juli

***Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach:  
Steh auf und iss!  
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.***

*1. Könige 19,7*

## ***Liebe Gemeinde,***

Gott will, dass wir Leben haben! So einfach das klingt, so fraglich scheint es manchen, die darüber spekulieren, ob Krankheiten nicht „Strafen Gottes“ wären. Als ob Gott nichts Besseres zu tun hätte, uns Menschen Krankheiten und Verderben zu schicken. Doch so ist es nicht! Dass Gott ein erfülltes Leben für uns Menschen will, können gerade wir Christen wissen, seit Karfreitag: Gott bleibt bei uns Menschen, obwohl wir ihn ans Kreuz schlagen.

Dass Gott Leben will, das erfährt hier der Prophet Elia. Der Engel Gottes berührt ihn und spricht zu ihm. Vielmehr ermutigt er den Elia: Steh auf. Der Glaube macht nicht ohnmächtig und betäubt, sondern aktiv, „steh auf“!

Und weiter spricht der Engel zu dem Schwachen: Iss! Und damit ist nicht nur die Sorge um sein Überleben gemeint, sondern auch seine Zukunft: Stärke Dich! Und dann weitet der Engel den Blick: Heraus aus der momentanen Situation der Trostlosigkeit – auf den Weg, der vor ihm liegt. Da ist ein Weg! Es geht weiter!

Der Prophet war in ein tiefes seelisches Loch gefallen: Gott hatte ihm den Sieg geschenkt und ein Wunder durch Elia getan. Doch nach diesem Erfolg über 400 falsche Propheten, musste er flüchten und um sein Leben fürchten. So geriet er in die Wüste und verzweifelte. Er wollte sein Leben aufgeben und sterben. In DIESER

Situation begegnet ihm der Engel und spricht zu ihm: Steh auf und iss!

Und so geschieht es. Elia stärkt sich und geht weiter. Er erfährt Gott am Ziel noch einmal ganz anders – tiefer und ergreifender als bei dem gewaltigen Wunder zuvor: Gott begegnet ihm in der Stille.

Nun könnte man einwenden: Zu mir ist noch kein Engel gekommen. Doch Obacht! Die Engel in der Bibel sind durchaus nicht auffällig. Im Gegenteil muss man eher aufpassen, dass man sie nicht übersieht: Flügel brauchen sie nicht, auch kein weißes Gewand, nicht mal eine Harfe. Engel sind vielmehr Boten, die etwas von Gott ausrichten. Und zu Engeln werden die Boten durch ihre Botschaft. Sie bringen oder sagen etwas, das wichtig für uns ist, das Not tut. Ein Engel ist der, der uns auf neue Gedanken bringt. Dass es Engel waren, die uns begegnet sind, merken wir daran, wenn wir neue Möglichkeiten für uns entdeckt haben. Der Clou ist doch, dass wir einander zu „Engeln“ werden! Wir vermitteln einander etwas von Gottes Liebe und Größe. Und die äußert sich darin, dass wir Leben haben.

*Ulrich Kastner*

PS: Steh auf und iss! Bitte beachten Sie auch unsere Koch-Ecke auf Seite 10.

### Corona und die Gemeinde

Liebe Gemeinde, wir haben nun rund zwei Monate auf Gottesdienste im eigentlichen Sinn verzichten müssen. Und das ist im Sinne des Seuchenschutzes absolut nachvollziehbar und zu begrüßen, denn die Gesundheit geht vor. Das ist durchaus im Sinne der christlichen Nächstenliebe!

Doch die beschlossenen Maßnahmen haben auch „Nebenwirkungen“. Zwar hatten wir bisher nicht unter einer Überfüllung der Gottesdienste zu leiden. Der Besuch war überschaubar. Und man könnte sagen, ganz im Sinne der Corona-Abwehr, dass man bislang vor Menschenansammlungen in Kirchen ausgesprochen sicher war. Aber doch fehlen die Begegnungen, das Miteinander. Und alle übrigen Kreise der Gemeinde mussten abgesagt werden. Selbst die Sprechstunden in den Büros können nur telefonisch oder per Mail stattfinden. Persönlicher Kontakt ist zu vermei-

den. Glücklicherweise haben die unternehmenen Maßnahmen gewirkt. Und wir können in Deutschland wieder aufatmen. Nicht zu sehr, die Sorge vor einer „zweiten Welle“ besteht zu Recht! Aber allmählich gibt es erste Veränderungen: Seit Mitte Mai hat die Regierung die Beschränkungen für gottesdienstliche Veranstaltungen gelockert. Aber auch nur für Gottesdienste. Noch ist das Singen nur in Ausnahmefällen erlaubt – generell soll es unterbleiben.

Wir hoffen auf eine baldige Besserung, so dass wir ungefährdet einander wieder begegnen können.

*Ulrich Kastner*

Zu den Nebenwirkungen der Maßnahmen lesen Sie hier einen Artikel von Dr. Gunnar Riemer:

### „Corona“ und die geschlossenen Kirchen – ein Diskussionsbeitrag

Seit Mitte März sind weite Teile der Gesellschaft in ihren Aktivitäten erheblich eingeschränkt worden. Zum Teil sind sie auch völlig erloschen. Der Grund ist einleuchtend: Die Ausbreitung des SARS-CoV-2 soll reduziert werden. Die COVID-19 Erkrankung war bisher nicht bekannt, und man musste Erfahrungen sammeln. Vor diesem Hintergrund ist es zu verstehen, dass die Kirchen kein Risiko eingehen wollten und die Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen sehr schnell abgesagt haben, auch zu einem Zeitpunkt, als noch Veranstaltungen bis 50 Personen gestattet waren. Inzwischen hat man mehr Erfahrungen gesammelt, was die Risikogruppen und die Sicherheitsregeln zur Eindäm-

mung der Ausbreitung des Virus betrifft. Es ist erfreulich, dass unsere Gemeinde trotz eingeschränkter Bedingungen aktiv blieb und drei Internet Gottesdienst gestaltet hat.

Der Wiederbeginn der Gottesdienste ist nun möglich, aber dennoch werden erhebliche Unsicherheiten bestehen bleiben, weil viele Menschen weiter Angst haben werden. Da es abzusehen ist, dass die durch COVID-19 ausgelöste medizinische und gesellschaftliche Krise weiter bestehen bleibt, möchte ich einige Gedanken für unsere Gemeinde und auch insgesamt für das Verhalten der kirchlichen Entscheidungsträger zur Diskussion stellen.

Ich selbst bin wie viele andere im medizinischen Bereich tätig und täglich in meiner Arbeit Unsicherheiten ausgesetzt. Als Neurologe sehe ich nicht die unmittelbar an der Infektion erkrankten Menschen, sondern jene, die durch Ängste, Sorgen, Einsamkeit und persönliche und wirtschaftliche Herausforderungen zum Teil existenziell betroffen sind. Das Zusammenwirken von Kirche und Medizin ist für mich ein Anliegen. Darüber schrieb ich im Weinstock 66 Okt und Nov 2018 einen Beitrag mit dem Titel „Die biblischen Heilungserzählungen und die moderne Medizin – Was haben sie miteinander zu tun und welche Berührungspunkte gibt es“.

Ich halte es für wichtig, dass sich die Kirche trotz der „Coronakrise“ nicht wegsperren lässt oder selbst wegsperert. Sie hat die Aufgabe, auch und gerade in schwierigen Zeiten präsent zu bleiben. Internet Gottesdienste sind gut, aber sie erreichen nur die vertrauten und technikkundigen Gemeindeglieder. Es gibt viele Menschen, die nur eine peri-

phere Beziehung zur Kirche haben und vielleicht gerade jetzt eine stärkere Anbindung suchen. Für diese ist ein Besuch bei den jetzt wieder möglichen Gottesdiensten möglicherweise persönlich ein zu großer mit Schwellenangst verbundener Schritt. Deshalb denke ich, dass die Kirche Konzepte entwickeln muss, „niederschwellig“ auf die Menschen zuzugehen. Die Kirche ist auch ein schutzgebender Raum, wo Menschen einfach nur dasein können sollten, um vielleicht die Begegnung mit Gott oder einem anderen Menschen zu suchen. Offene Türen sind ein wichtiges Symbol. In der Kirche ist in der Regel ausreichend Platz, um das Abstandsgebot einzuhalten. Vielleicht tut auch ein Blick zu unseren katholischen Mitschwestern gut, wo offene Kirchen mehr Tradition haben.

Zusammenfassend möchte ich dafür plädieren, dass die Kirche die Seelsorgefunktion stärker ins Blickfeld rückt mit dem Aufruf von Martin Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung!“

*Dr. Gunnar Riemer*

## **Ich bin die Neue von Gottes Bodenpersonal – Monika Werner im Büro**



Mein Name ist Monika Werner und ich bin seit dem 01. April 2020 die neue Küsterin

im Gemeindebüro. Mein bisheriger Einblick in den Büroalltag war schon sehr spannend und interessant. Einige Gemeindeglieder kennen mich bereits aus dem Jahr 2017. Vor drei Jahren haben wir gemeinsam den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag betreut. Mein Mann und ich übernehmen einige Kirch- und Lektorendienste in der Kirchengemeinde Altglienicke und freuen uns, auch Gottesdienste in der Gemeinde Bohnsdorf-Grünau mitgestalten zu dürfen.

Zu meiner Person: Meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement habe ich

erfolgreich beendet und in den letzten Jahren habe ich praktische Büro-Erfahrungen im Bereich der Buchhaltung, Personalmanagement und Verwaltung sammeln können. Ich bin sehr motiviert, mir fehlendes Wissen schnell anzueignen und möchte mich weiterentwickeln, um den schnelllebigen digitalen Veränderungen im Alltag gerecht zu werden.

Mein Mann und ich wohnen seit 1999 gegenüber der Altglienicker Pfarrkirche und wir haben eine große Tochter, die voraus-

sichtlich dieses Jahr ihre Ausbildung beenden wird.

Nach dem Ende der Corona-bedingten Kontaktsperre freue ich mich, sie bald im Gemeindebüro persönlich kennenlernen zu können. Von Mittwoch bis Freitag bin ich, zu den bekannten Sprechzeiten für Sie erreichbar – derzeit nur telefonisch und per Mail.

Ich wünsche mir und Ihnen ein gutes und herzliches Miteinander

*Ihre Monika Werner*

### TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST

Mit Frau Beetz wollen wir an die Taufe erinnern: An die eigene und die unserer Lieben. Dazu gibt es einen Gottesdienst mit dem etwas unhandlichen Namen: Taufferinnerungsgottesdienst.

Und dabei können wir und auch zum Segen am Taufbecken wieder zusammenkommen am

**7. Juni, um 10:30 Uhr,  
im Gemeindeheim Reihersteg.**  
Taufkerzen nicht vergessen!

In diesem Gottesdienst müssen wir uns auch ganz offiziell von Karin Spitzer verabschieden. Sie ist nach 17 langen Jahren im Büro der Gemeinde in den Ruhestand gegangen. Und weil wir unsere Gemeinde als eine geistliche Gemeinschaft verstehen, lassen wir Karin Spitzer nicht gehen, ohne ihr den Segen für den neuen Lebensabschnitt mitzugeben. Da bietet die Erinnerung an die eigene Taufe den würdigen Rahmen.

### Konfirmation – am Sonnabend, 5. September

Wie jedes Jahr wollten wir zu Pfingsten die Konfirmation feiern. Das bietet sich einerseits an, weil dann die Familien mit dem Pfingstmontag noch einen Tag mehr zum Feiern haben. Und andererseits weil das Pfingstfest der Geburtstag der Kirche ist. Der Tag, an dem die Jünger Jesu selber aktiv wurden und nun selber losgingen und davon erzählten, was sie mit Jesus erlebt hatten. Das ist doch ein gutes Datum für die Konfirmation, das Bekenntnis der Jugendlichen zu ihrem Glauben.

Aber in diesem Jahr war das nicht möglich. Wie bei so vielen anderen Veranstaltungen machte uns auch hier das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung.

Nun gibt es einen neuen Termin, an dem wir ausgelassen die Konfirmation feiern wollen: **Sonnabend, den 5. September.** Wieder **um 10:30 Uhr in der Friedenskirche Grünau.**

Und wir drücken die Daumen, dass es diesmal klappt!

## Christenlehre in Coronazeiten

Wer hätte gedacht, dass das Briefeschreiben wieder in Mode kommt? Obwohl, ich bin jedes Mal gespannt, wenn ich den Briefkasten leere, ob neben Werbung, Rechnungen und amtlichen Schreiben nicht doch mal ein „richtiger“ Brief oder wenigstens eine Urlaubskarte dabei ist. Und das, wo es doch heutzutage so viele Möglichkeiten gibt, auf digitalem Wege Kontakt zu haben.

Als ab 13. März wegen Corona alle Gemeindekreise und -veranstaltungen abgesagt wurden, stand für mich die Frage im Raum, wie es mit der Christenlehre weitergehen kann: mit Podcasts oder Videofilmchen oder Videokonferenzen? Ich muss gestehen, dass ich darin nicht so versiert bin, wie meine jüngeren Kolleginnen und Kollegen im Kirchenkreis.

Um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben, entschloss ich mich fürs regelmäßige Briefeschreiben: Geschichten, Bastelideen, Rätsel, Segenswünsche und persönliche Worte kamen, entweder radelnd von mir verteilt oder durch den Postboten, direkt in den häuslichen Briefkasten. Die Freude bei den Kindern, Briefe zu bekommen, die an sie adressiert sind, ist groß. Aber auch ihre Bereitschaft, anderen eine Freude zu bereiten. Als ich sie bat, für die Älteren der Gemeinde, die nun auch nicht mehr das Seniorencafé und die Got-

tesdienste besuchen können, einen Ostergruß zu schreiben, zu malen oder zu basteln, bekam ich viel Schönes von ihnen. Margit Metzner verschickte die Briefe mit den Ostergrüßen an die Teilnehmer des Seniorencafés, was bei den Empfängern große Freude auslöste. Für „Laufkundschaft“ gab es an den Türen der Grünauer Friedenskirche und der Bohnsdorfer Dorfkirche Briefe mit österlichen Texten zum Mitnehmen. Für das Pfingstfest habe ich auch eine Idee und hoffe, die Kinder helfen mir beim Basteln.

Wann es wieder mit der Christenlehre losgehen kann, ist noch offen, jedenfalls zum Redaktionsschluss dieses Briefes Anfang Mai. Vorhersagen und Planungen sind in der jetzigen Zeit etwas schwierig. So lange bleibe ich weiterhin per Brief mit den Kindern oder per E-Mail und Telefon mit den Eltern in Kontakt. Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen und hoffe, dass es bald sein kann. Vielleicht zum Familiengottesdienst mit Taferinnerung am 7. Juni, der live geplant ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir gesund durch den Sommer kommen, egal ob auf Balkonien, im Garten, im wald- und seereichen Berliner Umland oder vielleicht sogar auf Reisen. Gott behüte uns!

*Ihre/Eure Roswitha Beetz*

## Sommerfest Kita entfällt – und Schließzeit in der Kita

Liebe Gemeinde, normalerweise würde die Kita zu ihrem schön gestalteten Sommerfest einladen und so war es auch vorgesehen. Das Team um unsere Leiterin Christiane Baumann hatten schon geplant. Nun ist es hygienehalber leider nicht möglich. Aber vermutlich können wir das im nächsten Jahr mit einem doppelt so schönen

Fest wieder gutmachen. Und vielleicht kommen auch die Schulanfänger von diesem Jahr noch einmal in die Neptunstraße zum Apfelbäumchen.

Die Kita hat dann die wohlverdiente Schließzeit in den letzten drei Wochen der Sommerferien vom 20. Juli bis zum 7. August.

## An die Pinsel, fertig, los! Kinder malen zum Denkmaltag

Zum Denkmaltag malen und gestalten Kinder, und auch bisweilen Erwachsene, Eigenheiten der Friedenskirche, die oft nicht gleich erkannt werden. Im vergangenen Jahr lautete das Thema: das Gute besiegt das Böse. Motive dazu fanden sich vorwiegend an der Kanzel. Doch war auch der eigenen Phantasie keine Grenzen gesetzt. Drei Bilder werden hier gezeigt, die bereits auf das Thema 2020 hinweisen. Shaimaa (11 Jahre) und Amelie (10 Jahre) malten auf dem Försterfest (unterstützt von Reinhild Meinel) ihre eigene Vorstellung zum Thema. Sonne und Regen gehören dazu, auch wenn wir manchmal Sonnenwetter besser finden und den Regen wegwünschen. Leonhard (10 Jahre) malte Jesus wie er seinen Jüngern in der Bergpredigt seine Vorstellungen erläutert (zu sehen an der Kanzel). Jesus ist der Sohn Gottes. Und Gott schuf Himmel und Erde und dazu die Blumen.

In diesem Jahr werden uns die Blumen der Friedenskirche beschäftigen, die im Inneren und an der Fassade zu sehen sind und eine Bedeutung haben, uns etwas sagen wollen. In der letzten Ausgabe des Weinstocks 75 wurde schon über die Aktion im September berichtet. Inzwischen haben wir unsere Aktivitäten beim Berliner Senat angemeldet.

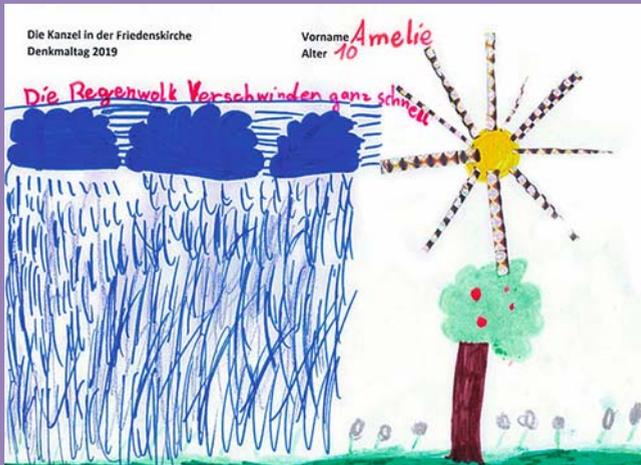
Möglicherweise sind am 12.09. noch nicht alle einschränkenden Corona-Viren-Maßnahmen aufgehoben. Gern bieten wir deshalb schon jetzt individuelle Mini-Führungen an. Das Gesehene kann auch zu Hause gemalt und gestaltet werden. Termine bitte über die Gemeindebüros vereinbaren.

Die Zusammenstellung aller Bilder von 2019 (gemalt bzw. fotografiert) in einem Heft wurde nicht vergessen.

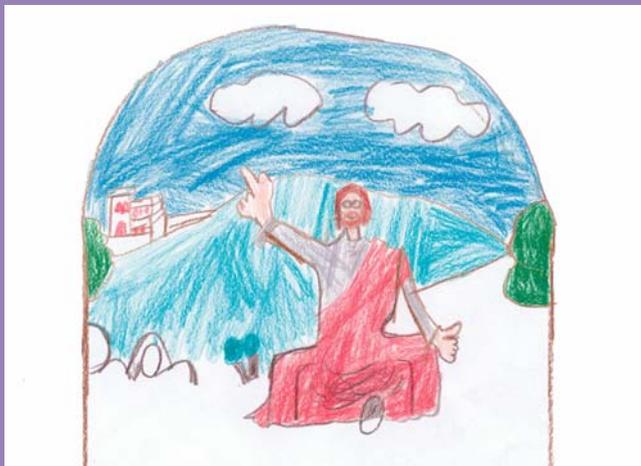
*Ursula Steinike*



*Shaimaa (11 Jahre)*



*Amelie (10 Jahre)*



*Leonhard (10 Jahre)*

### Koch-Ecke – Spaghetti Bolognese

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Und in den letzten Wochen war viel Gelegenheit, zuhause gemütlich zu kochen. Da viele doch mehr Zeit hatten als sonst, konnten nun auch mal umfangreichere Rezepte probiert werden.

Hier ein vielfach zubereitetes Gericht, das mit seiner Üppigkeit mehr in den Herbst zu passen scheint. Tatsächlich lässt es sich auch an einem ruhigen Tag mit kühlem Wetter im Sommer gut kochen. Spaghetti Bolognese, oder wie die Bologneser sagen: Ragù.

#### Zutaten (für vier Personen):

##### Tomaten-Sauce:

- drei bis vier große Zwiebeln
- drei bis vier Mohrrüben
- ca. 200 Gramm Sellerie (ein großes Stück einer Knolle)
- 500–750 Gramm Hackfleisch vom Rind oder vegetarisches Hack
- Tomaten (frisch oder passiert), 500 bis 1000 Gramm
- Tomatenmark, eine kleine oder große Dose, halbe Tube
- eine halbe Flasche Rotwein aus Südtalien oder Spanien: Primitivo, Nero d'Avola, Rioja o. ä.
- Milch oder Hafermilch, ca. eine Tasse
- Rosmarin, Salbei, Pfeffer Salz, Knoblauch

##### Nudeln:

- Fusilli oder Tagliatelle, Penne o. ä. 500–1000 Gramm

Sicher kennen Sie die typischen „Spaghetti Bolognese“, also Nudeln mit Tomaten-Hackfleischsoße. Als ich mit meiner Frau einmal nach Bologna geriet, öffnete sich das Fenster der Gelegenheit, gewisserma-

ßen am Ursprungsort dieses Gericht zu kosten. In einem Rousseauschen Impuls – ad fontes! – bestellte ich voller Vorfreude besagte „Spaghetti Bolognese“. Der Ober eröffnete mir in einer Mischung aus Bedauern und Herablassung, dass die Tomaten-Hackfleischsoße weder „Sauce Bolognese“ heiße, sondern vielmehr Ragù, und niemals, auf gar keinen Fall mit Nudeln in der Erscheinungsform der Spaghetti gereicht werde. Darüber hinaus habe man selbstverständlich Ragù vorrätig, aber eben frisch gekocht und das könne daher erst morgen verzehrt werden – „scusi“.

So bin ich bis heute auf ein Rezept angewiesen, das vom Erfinder der „slow-food-Bewegung“ Carlo Petrini stammt. Und der hat es von seiner Großmutter, und die hat es von ... usw.

Kochen ist also niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch ein Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. Und es bringt Menschen miteinander in Verbindung. Denn meist wurde gemeinsam oder für eine Gruppe gekocht, die sich derart bei der Zubereitung und oder beim Verzehr näher kam.

Das Hackfleisch stammt vom Rind. Sie können auch mit Hammel oder vegetarischem Hack experimentieren.

Beginnen aber, sollten Sie mit den Zwiebeln. Welche Sie nehmen – ob Schalotten, rote, weiße Zwiebeln – ist eher zweitrangig, es sollten nur nicht zu wenige sein. Pro Person mindestens eine halbe Zwiebel, besser eine ganze. Die werden gewürfelt angebraten bis sie goldgelb sind. Die exakte Form ist dabei unwichtig, denn sie zerfallen im Prozess des Kochens ohnehin. Dafür brauchen Sie in erster Linie eine

schwache Hitze und – Zeit. Carlo Petrini beschreibt das Geräusch des allmählich entstehenden und gemütlich vor sich hin kochenden Ragus mit den Lauten „papum, papum“. Ganz in diesem Sinne werden die Zwiebeln langsam gebräunt, damit sie nach etwa einer Viertelstunde ihre typische Süße entfalten. Ein wichtiges geschmackliches Gegengewicht für die Säure der Tomaten. Die kommen aber erst viel später dazu.

Den goldgelben Zwiebeln werden nun die kleingewürfelten Karotten und der Sellerie beigelegt – und in aller Gemütsruhe angebraten. Bis hierhin haben Sie etwa schon eine halbe bis Dreiviertelstunde am Herd gestanden – und hatten Gelegenheit, die Flasche Rotwein zu verkosten, die wir später noch zur Hälfte für das Gericht brauchen.

Nun können Sie das Hackfleisch hinzufügen. Bitte nehmen Sie wegen der Gefahr der Spritzer einen möglichst großen Topf mit hohen Rändern, etwa einen großen Schnellkochtopf – ohne Deckel. In diesem einen Topf entsteht nach und nach die Sauce und wird Ihre Küche mit ihrem Wohlgeruch erfüllen.

Sofern Sie nicht eine tiefsitzende Abneigung gegen Knoblauch haben, sollten Sie nun den Knoblauch in gepresster oder kleingeschnittener Form hinzufügen. Die Menge des Knoblauchs richtet sich ganz nach Ihrem Geschmack: Eine Zehe mindestens, aber wenn schon, denn schon... Ist nun das Fleisch allmählich angebraten, und hat sich in seine Bestandteile zerlegt, was wiederum die Voraussetzung ist, dass die Sauce und das Fleisch ihren Geschmack gewissermaßen vermählen können, dann wird es Zeit für die Tomaten. Sie können frische Tomaten in Würfelform verwenden oder die passierten. Hier ist wieder der Faktor Zeit wichtig: Die Tomaten benötigen rund zwanzig Minu-

ten, bevor sich ihre kräftige Säure zerlegt: Papum, papum.

Und ist das geschehen, fügen Sie etwa einen Viertelliter des kräftigen Rotweins hinzu. Die Farbe und die Gerbsäure sind hier wichtig, die der Sauce interessante Nuancen verleihen. Der Rotwein muss wiederum rund 10 Minuten einkochen.

Sie können auch auf den Wein verzichten und experimentieren stattdessen – vorsichtig – mit kleinen Gaben von dunklem Balsamico-Essig. Immer nun löffelweise hinzufügen und dann wieder abschmecken.

Zuletzt geben Sie die Milch hinzu. Etwa eine Tasse voll, macht das Ganze lieblicher und rundet den Geschmack ab. Auch sie kocht noch etwa 10 Minuten ein.

Das Ergebnis ist eine dichte Sauce, die weniger flüssig als eher pastos ist, aber eine Komplexität wunderbarer Aromen aufweist. Salzen sollten Sie kräftig. Pfeffer auch.

Ob sie zwischendurch aromatische Kräuter wie Rosmarin oder Salbei, vielleicht auch Muskatnuss oder Piment hinzufügen, sollten Sie bei der Wiederholung einfach ausprobieren.

Ebenso wie die Art der Nudeln: Sie können selbstverständlich Spaghetti dazu reichen. So dogmatisch wird die Wahl der Nudeln nicht überall in Italien gesehen. Ich nehme auch gerne die gedrehten Fusilli, oder die Bandnudeln Tagliatelle. Denn die zahlreichen Varianten und Formen der Pastasciutta dienen dazu, eine geeignete Oberfläche der jeweiligen Sauce zu bieten, damit sie sich in einem bestmöglichen Verhältnis zusammenfinden.

Und wie wäre es mit selbstgemachten Nudeln aus Hartweizen-Grieß? Aber das ist ein eigenes Rezept für ein andermal ...

Guten Appetit!

*Ulrich Kastner*

## JUNI

<b>07. SO</b> Trinitatis	10:30	<b>Gemeindeheim</b> , Reihersteg 36 Tauerinnerungs-Gottesdienst	Kat. Frau Beetz
<b>14. SO</b> 1. Sonntag nach Trinitatis	10:30	<b>REGATTASTRECKE Bootshaus</b> , Sportpromenade 5, 12527 Berlin Gottesdienst	Pf. Kastner
<b>21. SO</b> 2. Sonntag nach Trinitatis	12:00	<b>Friedenskirche</b> , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pf. Kastner
<b>28. SO</b> 3. Sonntag nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche</b> Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche</b> , Dorfplatz Gottesdienst	Pf. Kastner

## GOTTESDIENSTE

## JULI

**05. SO** 09:00 **Friedenskirche**, Don-Ugoletti-Platz Pf. Täuber  
 4. Sonntag Gottesdienst  
 nach Trinitatis

10:30 **Gemeindeheim**, Reihersteg 36 Pf. Täuber  
 Gottesdienst

**12. SO** 09:00 **Friedenskirche** Pf. Kastner  
 5. Sonntag Gottesdienst  
 nach Trinitatis

10:30 **Dorfkirche**, Dorfplatz Pf. Kastner  
 Gottesdienst

**19. SO** 09:00 **Friedenskirche** Lektorin  
 6. Sonntag Gottesdienst  
 nach Trinitatis Fr. Metzner

10:30 **Gemeindeheim** Lektorin  
 Gottesdienst Fr. Metzner

**26. SO** 09:00 **Friedenskirche** Pf. Täuber  
 7. Sonntag Gottesdienst  
 nach Trinitatis

10:30 **Dorfkirche** Pf. Täuber  
 Gottesdienst

## AUGUST

**02. SO** 09:00 **Friedenskirche** Pf. Täuber  
 8. Sonntag Gottesdienst  
 nach Trinitatis

10:30 **Gemeindeheim** Pf. Täuber  
 Gottesdienst

---

Hallo liebe Kinder,

endlich ist Sommer und es gibt viel frisches Obst zu ernten und zu kaufen. Zu unserem Lieblingsobst gehört die Erdbeere. Am besten schmeckt sie selbst geerntet aus dem Garten oder vom eigenen Balkon. Auch wenn es den ganzen Winter über welche im Supermarkt zu kaufen gibt... aber den Geschmack kann man einfach nicht vergleichen!

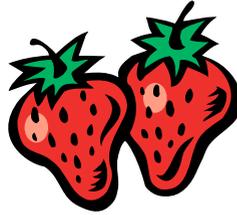
Wusstet ihr, dass der Name „Beere“ eigentlich gar nicht richtig ist, sagt der Botaniker, der die Pflanzen ordnet. Die Frucht besteht aus vielen winzigen Steinfrüchten, die am fleischigen Blütenboden sitzen. Deshalb hört man beim Erdbeerenkauen auch so ein feines Knacken. Habt ihr schon gewusst, dass die Erdbeere mit der Rose verwandt ist? Beide Pflanzen gehören zur großen Rosenfamilie. Wenn sie auch sonst völlig verschieden aussehen, so sind ihre Blüten einander ähnlich. Ihr könnt sie ja mal vergleichen!

Wo wir gerade an Blüten denken: habt ihr gewusst, dass es auch essbare Blüten und auch ganze essbare Blumen gibt? Eine habt ihr bestimmt schon mal gesehen, es ist auch gar nicht schwer, sie selber „wachsen zu lassen“. Wir meinen die Kapuzinerkresse. Sie klettert als Zierpflanze durch den Garten oder rankt sich um Balkongeländer und Zäune. Ihre Blüten sind gelb, orange bis rot. Sie erinnern an die Kopfbedeckung der Kapuzinermönche, daher hat die Blume ihren Namen bekommen. Die Pflanze blüht den ganzen Sommer über bis zum ersten Frost. Ihre bräunlichen Samenkugeln könnt ihr schon Anfang April in Töpfen aussäen. Auf dem Fensterbrett im warmen Zimmer wachsen die Jungpflanzen heran. Ende Mai, wenn es keine Nachtfröste mehr gibt, pflanzt ihr sie aufs Gartenbeet oder in den Blumenkasten auf dem Balkon. Und vergesst nicht das regelmäßige Gießen!

Mit den jungen grünen Blättern kannst du Salate, Quark- und Kartoffelspeisen würzen. Als Dekoration sehen die Blüten auf Gerichten lecker aus. Die hellgrünen Früchte, in Weinessig eingelegt, werden als „falsche Kapern“ verwendet. Und in eine Flasche mit Kräuternessig passen Kapuzinerkresseblüten auch gut hinein.

## KINDERSEITE

Jetzt haben wir noch ein leckeres, einfaches Rezept für die kleinen Köche unter euch:

**ERDBEER-JOGHURT**

**Zutaten:** 250 g Erdbeeren,  
100 g Zucker, 250 g Naturjoghurt

**Zubereitung:** Lasst die vom Strunk befreiten, gewaschenen Erdbeeren in einem Sieb abtropfen. Dann gebt ihr sie in eine Schüssel und bestreut sie mit dem Zucker. Jetzt lasst ihr die gezuckerten Erdbeeren mit einem Tuch abgedeckt etwa eine Stunde stehen. Dann gebt ihr den Joghurt darüber, rührt alles mehrmals um und lasst alles noch einmal 15 Minuten ziehen. Und nun: Lasst es euch schmecken!

Noch eine kurze Anregung: Anfang Mai fragte meine kleine Tochter, wann sie denn endlich wieder ihre Cousine besuchen dürfe. Ich habe ihr erklärt, dass das wohl wegen dem Virus noch eine Weile dauern wird. Meine Tochter liebt es, Post zu bekommen und ist ganz enttäuscht, wenn nur Mama und Papa einen Brief bekommen. Da habe ich ihr vorgeschlagen, doch einen Brief zu schicken. Natürlich kann sie mit knapp 3 Jahren noch nicht schreiben, aber sie kann malen. Das haben wir dann auch gemacht. Sie hatte genaue Vorstellungen, was sie schreiben möchte. Ich habe dann zu den Zeichnungen eine Erklärung geschrieben. Dann haben wir das Blatt in einen Umschlag gesteckt und sie hat den Brief in den Briefkasten gesteckt. Die Cousine hat sich sehr gefreut. Und siehe da, eine Woche später lag auch für meine Tochter ein Brief im Briefkasten - da war die Freude riesig!

Bekommt ihr auch gerne Post? Dann schickt doch selber einen Brief an eine liebe Person, die ihr zur Zeit nicht besuchen dürft oder könnt. Wer weiß, vielleicht habt ihr dann auch bald Post?

Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit; bleibt gesund!  
Eure Nicole und Maria



## Bestattungshaus Pripke

**Buntzelstraße 90**  
**12526 Berlin-Bohnsdorf**  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

**TAG & NACHT 676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## **Aus Worten können Wege werden**

### **TelefonSeelsorge**

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)



## **BESTATTUNGEN**

**Siegfried Stein**  
**Elisabeth Hollenbach**




---

### **Waldgottesdienst am 14. Juni**

Wie jedes Jahr in der „lieben Sommerzeit“ ziehen wir in den Grünauer Forst zum Waldgottesdienst. Im letzten Jahr waren wir zu Gast bei Petra & Ingo Freund im Garten des historischen Bootshauses Sportdenkmal.

Am Sonntag, dem 14. Juni, ist es wieder soweit: In der Sportpromenade 5, 12527 Berlin-Grünau treffen wir uns um 10:30 Uhr mit Kind und Kegel zum Gottesdienst, und danach zum offenen Ende.

### **Bibelgesprächskreis**

Leider ist aufgrund der aktuellen Gesundheitslage noch nicht abzusehen, welche Veranstaltungen wann stattfinden können. Daher können wir hier keine festen Ter-

mine angeben.

Vielmehr müssen wir uns kurzfristig zusammensuchen, wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern.

**B&H**  
Gebäudeservice

Meisterbetrieb seit 2011  
Hausmeisterservice  
Gebäudereinigung  
Grünpflege  
Winterdienst

**Matthias Haug**

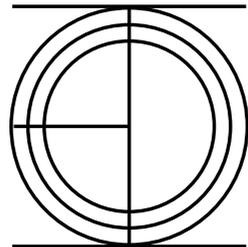
Neptunstraße 9  
12526 Berlin

Tel. 0176-840 11 832  
[www.winterdienst-bohnsdorf.de](http://www.winterdienst-bohnsdorf.de)

**TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon  
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5  
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Wenn sich Gott so wunderbar um die Blumen kümmert,  
die heute aufblühen und schon morgen wieder verwelkt sind,  
wie viel mehr kümmert er sich dann um Euch.*

Matthäus 6,30

**Geburtstage im Juni**

01.06. Eva Briese	84
03.06. Joachim Homuth	70
03.06. Heinrich Rath	75
03.06. Lilia Schmidt	84
04.06. Renate Riehl	85
04.06. Eva-Maria Harnoth	91
04.06. Renate Jerike	81
08.06. Rosemarie Döring	81
10.06. Brigitte Beinroth	81
10.06. Günter Bornmann	70
10.06. David Schmidt	83
11.06. Ursula Lukasik	85
14.06. Gisela Fischer	80
14.06. Horst Fischer	83
15.06. Hans Behrendt	89
15.06. Waltraut Schwarz	90
15.06. Annegret Schneider	95
15.06. Dr. Eckhard Hollstein	80
15.03. Joachim Rauchfuß	70
16.06. Peter Thurow	82
16.06. Wolfgang Winkler	84
17.06. Lissy Süptitz	88
17.06. Karin Weber	70
19.06. Doris Huld	81
19.06. Gertraud Pomrenke	84
20.06. Margret Riese	84
21.06. Edith Kothe	90
21.06. Hildegard Wittig	98
21.06. Margret Günther	70
23.06. Anna Krampe	85
23.06. Alfred Huth	89

24.06. Regina Schlademann	70
24.06. Heide-Marie Damaschun	75
27.06. Monika Grysczyk	80
27.06. Roland Jabs	80
28.06. Barbara Müller	80
29.06. Ingeborg Heidrich	80

**Geburtstage im Juli**

01.07. Wolfgang Becker	70
01.07. Gudrun Nitschke	70
01.07. Klaus Kirstein	80
02.07. Ruth Heyroth	84
02.07. Matthias Hetmark	81
03.07. Klaus Juhnke	70
06.07. Dorit Grahl	81
06.07. Manfred Wenner	81
08.07. Karin Herpers	82
09.07. Lothar Schröder	85
10.07. Ullrich Noack	83
11.07. Inge Noack	81
11.07. Klaus Mix	80
12.07. Eberhard Kaltenborn	81
15.07. Wolfgang Wegmann	84
15.07. Jutta Isert	86
18.07. Bernd Courths	82
18.07. Marianne Orłowski	86
21.07. Christel Bock	83
21.07. Helga Fischer	84
22.07. Alice Ziegler	81
26.07. Eva Müller	87
27.07. Evelyn Haase	70

Genannt werden 2020 die Jahrgänge: 1950 (70), 1945 (75) und ab 1940 (ab 80 aufwärts) Stand der Daten: 28.04.2020 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

Reiherstieg 36, 12526 Berlin  
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955  
www.kirche-bohnsdorf.de  
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

**Bankverbindung:** Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX  
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

**Internetseite des Kirchenkreises:** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)

**Pfarrer**

Ulrich Kastner  
Baderseestraße 8, 12527 Berlin  
Tel.: 030 / 674 38 81  
Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Sven Täuber  
z. Z. erreichbar über die  
Gemeindebüros

**Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz  
(Am Ende der Eibseestraße),  
12527 Berlin

**Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz  
12526 Berlin

**Gemeindeheim Reiherstieg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),  
Reiherstieg 36  
12526 Berlin

**Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8  
12527 Berlin

**Büro Baderseestraße 8**

Baderseestraße 8,  
12527 Berlin-Grünau  
Sprechzeit:  
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr  
Pfarrersprechst.: Do 18:00–19:00 Uhr  
Telefon: 030 / 674 38 81

**Küsterin/Gemeindebüro**

Monika Werner  
Reiherstieg 36, 12526 Berlin  
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und  
Fr 10:00–12:00 Uhr  
Telefon: 030 / 676 10 90  
***ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de***

**Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach  
Reiherstieg 36, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90

**Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann  
Neptunstraße 10, 12526 Berlin  
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80  
***apfelbohnsdorf@gmx.de***

## ADRESSEN

---

### Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,  
Baderseestraße 8:

#### Montag

16:00–17:00 Uhr: 1.–4. Klasse  
17:10–18:10 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,  
Reihersteg 36:

#### Dienstag

16:00–17:00 Uhr: 1.–3. Klasse  
17:10–18:10 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:  
Katechetin Roswitha Beetz,  
Telefon: 030 / 6 72 06 60  
Mail: r.beetz@kklios.de

Während der Schulferien findet  
keine Christenlehre statt.

### Konfirmanden

#### Donnerstag

17:00 Uhr: ÄLTERE und JÜNGERE  
Gemeindehaus Baderseestraße 8

#### Junge Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Wir treffen uns immer am  
Donnerstag um 19:30 Uhr.

#### Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (stellv. Vors.)  
Thomas Langguth (Vorsitzender)  
Sitzung nach Absprache

#### Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Kontakt:

Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44  
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

### Hauskreis

Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de  
oder die Gemeindebüros

### Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 3. Mittwoch im Monat,  
15:00 Uhr

### Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

### Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36  
jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15:00 Uhr

### Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36  
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

### Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
nach Absprache

### Jung-Bläserchor

Donnerstag, 15:00–16:00 Uhr  
Untergeschoss Gemeindehaus,  
Baderseestraße 8

**JUNI**

<b>07.06.</b>	<b>Tauferinnerungsgottesdienst, Reihersteg</b>	<b>10:30 Uhr</b>
<b>14.06.</b>	<b>Waldgottesdienst, Sportpromenade 5, 12527 Berlin-Grünau</b>	<b>10:30 Uhr</b>
<b>25.06.</b>	<b>Sommerferien bis 9. August</b>	

**JULI**

<b>20.07.–20.08.</b>	<b>Sommerpause des Chores</b>	
<b>20.07.–07.08.</b>	<b>Schließzeit Kita</b>	
<b>26.07.</b>	<b>Sommerkonzert, Orgel Wilhelm Blonk, Friedenskirche</b>	<b>18:00 Uhr</b>

**Fahrdienst**

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 20). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

---

**Treffpunkt Gemeinde / Geburtstagscafé****jeden 3. Mi im Monat, 15:00 Uhr****Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8**

Leider ist aufgrund der aktuellen Gesundheitslage noch nicht abzusehen, welche Veranstaltungen wann stattfinden können.

Daher können wir hier keine festen Termine angeben.

Vielmehr müssen wir uns kurzfristig zusammenfinden, wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern.

**Seniorencafé Bohnsdorf****jeden Mi im Monat, 14:00 Uhr****Gemeindeheim, Reihersteg 36**

Leider ist aufgrund der aktuellen Gesundheitslage noch nicht abzusehen, welche Veranstaltungen wann stattfinden können.

Daher können wir hier keine festen Termine angeben.

Vielmehr müssen wir uns kurzfristig zusammenfinden, wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern.

**– Änderungen vorbehalten –**

---

# TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST

---

Mit Verabschiedung von  
Frau Karin Spitzer

**Am 7. Juni 2020,  
um 10:30 Uhr,  
im Gemeindeheim Reihersteg 36  
in Berlin-Bohnsdorf**



Taufkerzen nicht vergessen!